

GEBRAUCHSANLEITUNG

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3978/3

OD (Öldispersion)

100 g/l Oxathiapiprolin

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Fungizid – Zorvec® Epicalthrin



Der Parallelimport Zorvec® Epicalthrin Reg. Nr.: 3978/3
beruht auf der österreichischen Referenzzulassung
Zorvec® Enicade Reg. Nr.: 3978/0.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Vorsicht

Pflanzenschutzmittel!

Fungizid – Zorvec Epicalthrin®

100 g/l Oxathiapiprolin

Öldispersion (OD)

Der Parallelimport Zorvec Epicalthrin® amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3978/3, beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Zorvec Enicade®, amtl. Pfl.Reg.Nr.: 3978/0.

aml.Pfl.Reg.Nr.: 3978/3

1. Indikation: Kartoffel

Schadfaktor: Kraut- und Knollenfäule

Aufwandmengen: 0,15 l/ha in 200 bis 600 l/ha Wasser

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von Stadium 21 (1. basaler Seitentrieb (größer 5 cm) gebildet) bis Stadium 89 (Beeren des 1. Fruchtstandes (Haupt-spross) sind welk. Samen sind sortotypisch dunkel gefärbt)

Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 4

Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 4

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7-10

Anwendungsart: Spritzen

Wartezeit in Tagen: 7

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

2. Indikation: Salat-Arten; ausgenommen Kopfsalat, Schnittsalat, Eisbergsalat, Romana-Salat
Geringfügige Verwendung

Schadfaktor: Falscher Mehltau

Aufwandmengen: 0,15 l/ha in 200 bis 800 l/ha Wasser

Anwendungszeitpunkt: von Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht)

Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 2

Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Anwendungsart: Spritzen

Wartefrist in Tagen: 7

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur, maximal 4 Anwendungen pro Jahr auf derselben Fläche, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

3. Indikation: Schalotten, Zwiebel, Knoblauch

Geringfügige Verwendung

Schadfaktor: Falscher Mehltau

Aufwandmengen: 0,2 l/ha in 200 bis 800 l/ha Wasser

Anwendungszeitpunkt: von Stadium 13 (3. Laubblatt (größer 3 cm) deutlich sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Samen schwarz und hart)

Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 3

Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Anwendungsart: Spritzen

Wartezeit in Tagen: 7

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

SP 1 – Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 – Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Nicht mehr als 3 aufeinanderfolgende Anwendungen mit Produkten der Wirkstoffgruppe OSBPI (FRAC CODE 49).

Auf der Verpackung und in der Gebrauchsanweisung ist auf das Resistenzrisiko hinzuweisen.

Insbesondere sind Maßnahmen für ein geeignetes Resistenzmanagement anzugeben.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. 1 – Kartoffel (SOL-TU)

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC):

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 49.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. 2 – Gartensalat (LACSA), 3 – Knoblauch (ALLSA), Schalotten (ALLAS), Zwiebel (ALLCE)

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln. 3 – Knoblauch (ALLSA), Schalotten (ALLAS), Zwiebel (ALLCE)

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur, maximal 4 Anwendungen pro Jahr auf derselben Fläche, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln. 2 – Gartensalat (LACSA)

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Gefahrenhinweise:

ACHTUNG



H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.

H411 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH066 Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten:

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.
P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.
P280 Schutzhandschuhe tragen.
P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser / ...waschen.
P321 Besondere Behandlung (siehe...auf dieser Kennzeichnungsetikett).
P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemeine Hinweise: Bitte halten Sie das Gefäß, die Etikette oder das Sicherheitsdatenblatt bereit, wenn Sie die Notfallnummer, das Toxikologische Informationszentrum oder einen Arzt anrufen, oder wenn Sie einen Arzt zu einer Behandlung aufsuchen.

Nach Einatmen: Betroffenen an die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei andauernder Hautreizung einen Arzt benachrichtigen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Eine sofortige ärztliche Betreuung ist notwendig.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen: Unspezifisch. Keine Symptome bekannt oder erwartet.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Es gibt kein spezifisches Gegengift. Symptomatische Behandlung.

MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Geeignete Löschmittel:

Löschmittel – bei kleinen Bränden

Wassersprühnebel, alkoholbeständigen Schaum, Trockenlöschmittel oder Kohlendioxid verwenden.

Löschmittel – bei großen Bränden

Alkoholbeständiger Schaum oder Wassernebel

Ungeeignete Löschmittel: Keinen Wasservollstrahl verwenden, um eine Zerstreuung und Ausbreitung des Feuers zu unterdrücken.

Besondere Gefahren bei der Brandbekämpfung: Da das Produkt brennbare, organische Bestandteile enthält, bildet sich im Brandfall dichter, schwarzer Rauch, der gefährliche Verbrennungsprodukte enthält. Das Einatmen von Zersetzungsprodukten kann Gesundheitsschäden verursachen.

Besondere Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung: Vollständigen Schutzanzug und umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen.

Weitere Information: Ablaufendes Wasser von der Brandbekämpfung nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe gelangen lassen. Geschlossene Behälter in Nähe des Brandherdes mit Wassersprühnebel kühlen.

MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Umweltschutzmaßnahmen: Weiteres Auslaufen oder Verschütten verhindern, wenn dies ohne Gefahr möglich ist. Nicht in Oberflächengewässer oder Kanalisation gelangen lassen. Bei der Verunreinigung von Gewässern oder der Kanalisation die zuständigen Behörden in Kenntnis setzen.

Reinigungsverfahren: Auslaufendes Material mit nicht brennbarem, absorbierendem Material (z.B. Sand, Erde, Kieselgur, Vermiculit) eindämmen und aufnehmen, und in Behälter zur Entsorgung gemäß lokalen / nationalen gesetzlichen Bestimmungen geben. Verunreinigte Flächen gründlich reinigen. Mit Detergenzien reinigen. Lösemittel vermeiden. Verunreinigtes Waschwasser zurückhalten und entsorgen.

HANDHABUNG UND LAGERUNG

Hinweise zum sicheren Umgang: Keine besonderen Brandschutzmaßnahmen erforderlich. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen.

Anforderungen an Lagerräume und Behälter:

Keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Empfohlene Lagerungstemperatur: 0 – 35 °C

ANGABEN ZUM TRANSPORT

UN-Nummer: 3082, Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung: UMWELTGEFAERDENDER STOFF, FLUESSIG, N.A.G. (OXATHIPIPROLIN), Transportgefahrenklasse: 9, Verpackungsgruppe: III, Umweltgefährdend: JA, Gefahren-Nr.: 90

Stand der Daten: Juli 2024